

1. N. 168. 294



Graz, am 9. Sept. 900.

Sehr geehrter Herr Professor!

In Anbetracht der Arbeitslast, die
momentan auf mir ruht, bin ich sehr dankbar
Ihre Freigabe gütig, dass ich Ihre liebende,
würdevolle Unterschrift noch nicht brauchen darf.

Ich habe Ihre „Münchhäuser“ mit großem
Interesse gelesen und auf meinen Chef, Herrn
Director Purschian zur Aufführung vorzu-
schlagen, weisen mir trotz der Kosten,
die der Fremdsprache obliegt. Herr Dir.
Purschian aber möchte vielmehr Ihre Form
vollständig „Lulamith“, von der ich Ihnen schon
schon erzählt habe, hier in Graz zur Ver-
füllung bringen; ich persönlich schreibe mir





früher Kampfs an und seine Zeitverteilung
dem züngling das Lesen an Sie, folgende
Professor, mir - wenn es Ihnen möglich - ein
eingeweihtes Brief Ihrer „Lilamitte“ zu über-
mitteln.

Ihnen ergrüßte Sie

Josephine
in aller Liebe.

Ed. Meier

Paris, Stadtverordneten-Bureau
I. St.